

und durch Glühen wird das Palladium daraus dargestellt. — Die von dem pfirsichblüthfarbigen krystallinischen Pulver getrennte Flüssigkeit wird so weit abgedampft, daß sie bey dem Erkalten größten Theils zu einer krystallinischen Masse G erstarrt, welche nebst Rhodiumsalmiak noch etwas neutralen Palladiumsalmiak, Platinsalmiak enthält, und von welcher die noch rückständige, großen Theils salz. Kupfer-, und Eisenorydhaltende Flüssigkeit abgegossen und abgewaschen wird. Die krystallinische Masse G wird nach dem Trocknen fein zerrieben und mit Alkohol von 0,840 sp. G. wiederholt so lange geschüttelt, bis dieser davon nicht mehr gefärbt, bis also das Eisen-, Kupfer- und Palladiumsalz ganz gewaschen ist. Der zurückbleibende, in Alkohol unauflösliche neutrale Rhodiumsalmiak wird in etwas Wasser oder äußerst verdünnter Salzs. aufgelöst (wobey manches Mal noch etwas Platinsalmiak liegen bleibt); die Auflösung gibt nach dem Abdampfen bis zur Trockene und nach dem Glühen des trockenen Salzes eine weiße, schwammige, spröde Masse von Rhodium.

Nach Wollaston wird aus der durch Abdampfen oder durch reines Natron von überschüssiger, ungebundener Säure möglichst befreiten Auflösung der rohen Platina in Königswasser A gleich das Palladium durch Quecksilbercyanidlösung gefällt, und aus dem gut abgeseihten gelblichen Palladiumcyanide (S. 559), durch Glühen das reine Palladium reducirt. Dann erst fällt Wollaston das Platin durch Salmiak, und aus der von dem Platinsalmiake getrennten Mutterlauge durch Zink die übrigen Metalle in Gestalt des schwarzen Pulvers E. Dieses wird auf die oben beschriebene Art gereinigt, in Königswasser aufgelöst, die Auflösung mit dem dreyfachen Gewichte des schwarzen Pulvers Kochsalz versetzt abgedampft, wodurch man eine Salzmasse erhält, die nebst Rhodiumkochsalze auch noch etwas Platin- und Palladiumkochsalz, wie auch etwas Eisen- und Kupferchlorid enthält. Sie wird gepulvert und mit Alkohol gewaschen, welcher das Eisenchlorid und das Kupferchlorid, das Palladiumkochsalz nebst dem Platinkochsalze auflöst, und das Rhodiumkochsalz zurück läßt. Das letzte wird in Wasser aufgelöst, durch Krystallisiren vollends gereinigt, durch heftiges Glühen der Krystalle das Rhodium als eine weiße, silberglänzende, aber ungeschmol-